



Die Mittelverteilung an der UB Wuppertal

Eine Prozess- und Ergebnisanalyse



Gliederung des Vortrags:

1. Die finanzielle Situation der UB Wuppertal
2. Die Verteilung der Literaturmittel in den ersten 25 Jahren
3. Finanz- und Verteilungskrisen
4. Der Veränderungsprozess
5. Die „Lösung“



1. Die finanzielle Situation der UB Wuppertal

- Aufbaumittel der 1972 gegründeten Gesamthochschule
- Erster Rückgang in den 90er Jahren nach Wegfall der Aufbaumittel (1973-1995)
- Neuer Aufschwung: Studienbeitragsmittel (je Hochschule entschieden, 2007-2011)
- Änderung der hochschulinternen Verteilung:
 - Zunächst „40:30:60“, ab 2010 ff. inkl. QV-Mittel nur noch „40:15:60“
- Ab 2015: Sachmittelbudget bis 2020 fixiert, leicht erhöht, inkl. aller Finanzierungsquellen wie Zuschuss, QV-Mittel, Hochschulpakt und Lehrerbildung
 - 2.270.000 EUR verlässlicher jährlicher Etat, allerdings nicht nur Erwerbungsmittel



2. Die Verteilung der Literaturmittel in den ersten 25 Jahren

- Nach Verhandlung der einzelnen Fächer und Fächergruppen.
- Politisch ausgehandelt, keinerlei nachvollziehbar Berechnungsgrundlage.
- Große Bedeutung außergewöhnlich hoher und zeitlich de facto unbefristeter Berufungszusagen für Literaturmittel.
- Starke, aber nicht exakt bezifferte Orientierung an den Preisen in den teuren Fächern

- Inklusive der Aufbaumittel lange Zeit nahezu auskömmlich.



3. Finanz- und Verteilungskrise Teil I

- Dauerhaft anhaltende Zeitschriftenkrise.
- Stufenweiser Wegfall der Aufbaumittel.
- Teure neue Produkte wie Datenbanken und E-Journals.
- Einführung neuer Fächer inkl. Neuberufung neuer Professoren.
- Anträge auf Neuerstellung des Verteilungsschlüssels.
- Erste Einsetzung einer Arbeitsgruppe der Bibliothekskommission (1997).
- Ergebnis: Fortschreibung des bisherigen Ausgabenbedarfs.
- Keinerlei Verbesserung für die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.
- Argumentation weiter alleine über die Preise und den realen Bedarf.
- Keine Berücksichtigung von Studierendenzahlen oder Nutzung.



3. Finanz- und Verteilungskrise Teil II

Exkurs: Zwischen 2000 und 2015 haben sich laut DBS die wesentlichen Finanzwerte einschichtiger UBs durchschnittlich und grob gerundet wie folgt verändert:

- Anstieg der Gesamtausgaben um mehr als 25 Prozent
- Anstieg der Erwerbungs Ausgaben um knapp 30 Prozent
- Anteil der Hochschulbibliotheksmittel an den Hochschulgesamtbudgets im Jahr 1999 etwa 2,6 % und im Jahr 2009 etwa 3,0 %



3. Finanz- und Verteilungskrise Teil III

- Beispiel: Die Erwerbungsmittel der UB Wuppertal haben sich im Vergleich der Jahre 2000 und 2015 kaum verändert.
 - 2000: 1.971.550 EUR
 - 2009: 2.474.054 EUR (Peak durch Studienbeitragsmittel)
 - 2015: 1.897.170 EUR
- Erwerbungs Ausgaben pro Studierender/m (DBS)
 - Im Schnitt aller Universitätsbibliotheken etwa 134 EUR.
 - Wuppertal: 90 EUR (ab 2016 ist eine signifikante Steigerung zu erwarten).
 - Der Gesamtetat liegt nahezu unverändert bei 5,9 Mio. EUR



3. Finanz- und Verteilungskrise Teil IV

- Alle Hochschulakteure ringen um Anteile an regulären Haushaltsmitteln, Zentralmitteln, Drittmitteln, Studienbeitrags- oder Qualitätsverbesserungsmitteln und Mitteln aus Bund-Länder-Programmen (Hochschulpakt 1 ff.).
- Die Mittel für den Aufbau von Büchergrundbeständen an den Universitäten der neuen Bundesländer (1991–2002) und die Ausbaumittel im Zuge der Neugründung von Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen (1973–1995) zum Beispiel kamen den Universitäts- und Hochschulbibliotheken direkt zu Gute.
- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 oder auch aus den allerdings zwischenzeitlich wieder fast überall abgeschafften Studienbeiträgen wurden und werden regional und örtlich sehr unterschiedlich an Hochschulbibliotheken weitergegeben.



4. Der Veränderungsprozess I

- Personelle Veränderungen in der Bibliothekskommission: Gremienwahlen.
- Anträge auf Hinterfragung des Verteilungsschlüssels, aber auch der Vorwegabzüge im Bibliotheksbudget.
- Forderung nach erhöhter Transparenz.
- 2014: fakultätsübergreifend durchgeführte Umfrage zur Ermittlung des „echten Mittelbedarfs“. Ergebnis: Unterfinanzierung in Höhe von etwa 350.000 EUR.
- Ergebnis: Rektoratsbeschluss zur dauerhaften Anhebung von durchschnittlich 150.000 EUR, allerdings auf einen Sockel ohne regelmäßige Anpassungsformel.



4. Der Veränderungsprozess II

- Bibliothekskommission bildet AG Verteilungsschlüssel: 7 Sitzungen im Jahr 2015.
- Erörterung, Diskussion, Kriterien werden auf den folgenden Folien dargestellt.
 - Sicherung eines auskömmlichen Beschaffungsbudgets der einzelnen Fächer.
 - Maximal mögliche Transparenz der zugrunde liegenden Kriterien.
 - Ausführliche Beleuchtung der Aspekte Wiss. Personal, Studierende, Absolventen, Promotionen, Fachdatenbanken, "grundlegende Ausstattung", Drittmittel, Durchschnittspreise, Vorwegabzüge, verwendete LOM-Schlüssel.
 - Zusammenlegung von Studierenden und Absolventen zur Kategorie "Studierende".
 - Drei-Säulen-Modell:
 - Grundsicherung, Planungssicherheit
 - Verteilung über Indikatoren
 - Sondertatbestände.



4. Der Veränderungsprozess III: Diskussion und Themen im Verlauf

- Umrechnung in Vollzeitäquivalente.
- Lehrbeauftragte sollen in die Rechnung einbezogen werden.
- Verzicht auf Gewichtung von wiss. Personal, WHK und Lehrbeauftragten.
- Es sollen nur immatrikulierte Promovierende gezählt werden.
- Durchschnittspreise sollen sollten grundsätzlich berücksichtigt werden.
- Die Preise sollen vorerst absolut in das Modell übernommen werden.



4. Der Veränderungsprozess IV: Diskussion und Themen im Verlauf

- Zunächst Gewichtung von 50:50 von Studierenden und wissenschaftlichem Personal.
- Grundsätzlich VZÄ und keine Kopfzahlen.
- Die 70:30-Variante und andere sollen gerechnet werden.
- Studierende (BA, MA und Promotion) sollen gewichtet werden (1-2-4, alt. 1-2-1,5).
- Diskussionsergebnisse:
 - Durchschnittspreise für Monographien und Zeitschriften.
 - Es werden die aus der Deutschen Bibliotheksstatistik ermittelten Durchschnittspreise für Monographien und Zeitschriften herangezogen, alternativ lokale Durchschnittspreise.
 - Drei-Jahres-Fenster für die Berechnung.
 - Das neue Verteilungsmodell orientiert sich bei der Facheinteilung am Zuschnitt der Verwaltung: deshalb Anpassung / Änderung der Facheinteilung innerhalb der Bibliothek.



4. Der Veränderungsprozess V

- Offene Punkte: Sondertatbestände („Vorwegabzüge“, außergewöhnliche Belastungen einzelner Fächer, Mindestausstattungen für kleine Fächer).
- Ausführliche Diskussion über die Berücksichtigung des bayerischen Bedarfsmodells.
- Studierende und wiss. Beschäftigte abschließend im Verhältnis 70:30.
- Gewichtung der Preise. Ohne fächerspezifische oder größenspezifische Gewichtung der Preise wird von der Anwesenden der Verteilungsschlüssel als unausgewogen realitätsfern angesehen.
- Logarithmische Anpassung der Durchschnittspreise zum Abfedern von Spitzenwerten.
- Weitere Berechnungs- und Diskussionsgrundlage:
 - Studierende und Personal ohne Preise
 - Studierende und Personal mit logarithmisch gewichteten Preisen.



Preise im Modell I
Unveränderte
Berücksichtigung der
Zeitschriftenpreise bei
Studierenden und
Beschäftigten

		Beschäftigungsverhältnisse des wissenschaftlichen Personals						Gesamte	
Datenbasis: Belegungszahlen laut Datenstand: 25.11.2014		Datenbasis: Beschäftigungsverhältnisse laut hochschulinternem Personalverwaltungssystem; sämtliche Finanzierungsarten; Vollzeitäquivalente; Stand: 12/2014							
Fachbereich	Lehreinheit	VZA wiss. Personal (ohne HK und Lehrbeauftragte)	VZA Lehrbeauftragte und wiss. Hilfskräfte (ohne SHK)	Summe VZA wiss. Personal	Preise Zeitschriften UB BUW 2014	VZA gew. mit Preisen	Ergebnis VZA wiss. Personal mit Indikatorgewichtung 50% (Prozentpunkte)	Gesamtergebnis in %	
							50,00		
A	Philosophie	9,12	2,46	11,58	217	2.513	0,20	0,75	
	Ev. Theologie	7,11	1,66	8,77	122	1.070	0,09	0,24	
	Kath. Theologie	6,09	0,87	6,96	92	640	0,05	0,10	
	Geschichte	20,76	1,80	22,56	145	3.271	0,27	0,67	
	Germanistik	37,08	5,39	42,47	175	7.432	0,61	1,53	
	Latein	5,59	0,57	6,16	161	992	0,08	0,21	
	Anglistik	25,90	1,54	27,44	211	5.790	0,47	1,14	
	Romanistik	14,47	2,56	17,03	168	2.861	0,23	0,47	
	Musik	6,09	3,36	9,45	88	832	0,07	0,09	
Summe FB A		132,21	20,21	152,42		25.400,81	2,07	5,20	
B	Wirtschaftswissenschaft	93,18	14,82	108,00	516	55.728	4,54	14,46	
Summe FB B		93,18	14,82	108,00		55.728	4,54	14,46	
C	Mathematik	83,97	8,14	92,11	689	63.464	5,17	11,81	
	Physik	83,85	3,87	87,72	1.643	144.124	11,74	16,91	
	Biologie	10,09	0,89	10,78	769	8.290	0,68	1,50	
	Chemie	58,73	4,06	60,79	2.522	153.312	12,49	22,25	
Summe FB C		234,64	16,76	251,40		369.190	30,08	52,47	



Preise im Modell II
Logarithmisch gewichtete
Zeitschriftenpreise bei
Studierenden und
Beschäftigten

		Beschäftigungsverhältnisse des wissenschaftlichen Personals						Gesamte
Datenbasis: Belegungszahlen laut Datenstand: 25.11.2014		Datenbasis: Beschäftigungsverhältnisse laut hochschulinternem Personalverwaltungssystem; sämtliche Finanzierungsarten; Vollzeitäquivalente; Stand: 12/2014						
Fachbereich	Lehreinheit	VZA wiss. Personal (ohne HK und Lehrbeauftragte)	VZA Lehrbeauftragte und wiss. Hilfskräfte (ohne SHK)	Summe VZA wiss. Personal	Gewichtete Preise	Summe VZA wiss. Personal gew. mit Preisen	Ergebnis VZA wiss. Personal mit Indikatorgewichtung 30% (Prozentpunkte)	Gesamtergebnis in %
					1,00		30,00	
A	Philosophie	9,12	2,46	11,58	5,14	60	0,31	1,95
	Ev. Theologie	7,11	1,66	8,77	4,33	38	0,20	0,90
	Kath. Theologie	6,09	0,87	6,96	4,37	30	0,16	0,45
	Geschichte	20,76	1,80	22,56	4,34	98	0,51	2,02
	Germanistik	37,08	5,39	42,47	4,14	176	0,91	3,69
	Latein	5,59	0,57	6,16	4,27	28	0,14	0,56
	Anglistik	25,90	1,54	27,44	4,93	135	0,70	2,68
	Romanistik	14,47	2,56	17,03	4,68	80	0,41	1,25
Musik	6,09	3,36	9,45	4,36	41	0,21	0,38	
Summe FB A		132,21	20,21	152,42		684	3,53	13,88
B	Wirtschaftswissenschaft	93,18	14,82	108,00	5,81	628	3,24	17,42
Summe FB B		93,18	14,82	108,00		628	3,24	17,42
C	Mathematik	83,97	8,14	92,11	6,43	592	3,06	10,92
	Physik	83,85	3,87	87,72	7,32	642	3,32	6,24
	Biologie	10,09	0,69	10,78	6,63	71	0,37	1,27
	Chemie	56,73	4,06	60,79	7,07	430	2,22	5,69
Summe FB C		234,64	16,76	251,40		1.736	8,96	24,13



Preise im Modell III
Monographienpreise bei
Studierenden und
Beschäftigten

		Beschäftigungsverhältnisse des wissenschaftlichen Personals						Gesamte
Datenbasis: Belegungszahlen laut Datenstand: 25.11.2014		Datenbasis: Beschäftigungsverhältnisse laut hochschulinternem Personalverwaltungssystem; sämtliche Finanzierungsarten; Vollzeitäquivalente; Stand: 12/2014						
Fachbereich	Lehreinheit	VZA wiss. Personal (ohne HK und Lehrbeauftragte)	VZA Lehrbeauftragte und wiss. Hilfskräfte (ohne SHK)	Summe VZA wiss. Personal	Preise Monographien UB BUW 2014	VZA gew. mit Preisen	Ergebnis VZA wiss. Personal mit Indikatorgewichtung 50% (Prozentpunkte)	Gesamtergebnis in %
							50,00	
A	Philosophie	9,12	2,46	11,58	27	313	0,35	1,16
	Ev. Theologie	7,11	1,66	8,77	39	342	0,38	0,98
	Kath. Theologie	6,09	0,87	6,96	25	174	0,19	0,35
	Geschichte	20,76	1,80	22,56	33	744	0,83	1,92
	Germanistik	37,08	5,39	42,47	33	1.402	1,56	3,66
	Latein	5,59	0,57	6,16	50	308	0,34	0,81
	Anglistik	25,90	1,54	27,44	30	823	0,92	2,06
	Romanistik	14,47	2,56	17,03	36	613	0,68	1,29
	Musik	6,09	3,36	9,45	39	369	0,41	0,55
Summe FB A		132,21	20,21	152,42		5.087,51	5,66	12,78
B	Wirtschaftswissenschaft	93,18	14,82	108,00	45	4.860	5,40	15,79
Summe FB B		93,18	14,82	108,00		4.860	5,40	15,79
C	Mathematik	83,97	8,14	92,11	35	3.224	3,58	7,63
	Physik	83,85	3,87	87,72	41	3.597	4,00	5,55
	Biologie	10,09	0,69	10,78	41	442	0,49	1,02
	Chemie	56,73	4,06	60,79	61	3.708	4,12	6,96
Summe FB C		234,64	16,76	251,40		10.971	12,20	21,16



4. Der Veränderungsprozess VI

- Mögliche weitere, in der AG diskutierte Faktoren:
 - Verzicht auf die Ausleihstatistik als Bedarfsfaktor für literaturintensive Fächer.
 - Eine fachspezifische Differenzierung der Ausleihen kann nach Auffassung der AG nicht ausreichend geliefert werden. Die alleinige Berücksichtigung der konventionellen Ausleihen von Monographien wird als nicht verlässlich genug gewertet.
 - Probleme: E-Book-Nutzung und fehlende Fachdifferenzierung der Nutzergruppen im Lokalsystem.



4. Der Veränderungsprozess VII

- Der neue Schlüssel soll so einfach wie möglich gestaltet sein.
- Auf die Preisgewichtung wird verzichtet.
- Es soll in Bezug auf die Verteilung von 2015 keine Verlierer geben.
- Ausgleich von Verlusten durch abzugebende Gewinnanteile der Gewinner.
- Verteilung der restlichen Mittel auf die Gewinner auf Grundlage der Gewinnanteile.
- Verteilung nur auf Basis der Studierenden und des wiss. Personals 70:30.
- Die Zahlen für den jährlichen Anfangsschlüssel werden als Dreijahresdurchschnitt vom Dezernat 2 der Uni-Verwaltung geliefert.



4. Der Veränderungsprozess VIII

Weitere Detailfragen:

Bildungswissenschaften / School of Education / Sonderpädagogik

- Beispiel für die Zuordnung von bestimmten Studiengängen zu Fächern:
 - Die Studierendendaten der Sonderpädagogik (Bachelor of Education) fließen gemäß der Prüfungsordnung zu 60% in die Bildungswissenschaften/SoE, zu 20% in das erste Pflichtfach (Deutsch oder Mathematik) und zu 20% in ein weiteres Fach nach Wahl (abzüglich Deutsch oder Mathematik).
 - Aber: Lehrstühle für Sonderpädagogik sind in der School of Education enthalten.
 - Lehrstühle für die Fachdidaktiken sind in den verschiedenen Fächern enthalten.
 - Vieles mehr...



5. Die Lösung und bleibende Fragen

- „Das muss eine Universität einfach haben!“
- Vorwegabzüge?!?!
- Scheingenaugigkeiten bei Produkt-/Fachzuordnung
- Fachliche Trennschärfe von Datenbanken, E-Book-Paketen, Zeitschriften-Paketen.
- Problem der inoffiziellen und „halblegalen“ Informationsversorgung.
- These: ein Modell zur Literaturmittelverteilung kann nie völlig zufriedenstellend sein.
- Modellhafte oder pragmatische Nachjustierung ist erforderlich.
 - Nur die Fächer Chemie, Elektro- und Informationstechnik und Psychologie sind signifikant („strukturell“) unterfinanziert. In zwei Fächern liegt es an teuren und kaum kalkulierbaren Produkten.
 - Chemie-Etat: 116.191 EUR / SciFinder alleine kostet 65.000 EUR.
 - Elektro- und Informationstechnik-Etat: 80.678 EUR, aber IEEE, IET alleine kostet 89.000 EUR.



Berechnung der Literaturmittelberechnung ab 2016.pdf - Adobe Acrobat Pro

File Edit View Window Help

Berechnung der Literaturmittelberechnung ab 2016

Hier: Studierende
Hier: Datenbasis

Es hat sich bewährt, bei Mittelverteilungsmodellen die Vollzeitäquivalente der Studierenden-Belegungszahlen zu ermitteln und die Ergebnisse pro Lehreinheit anschließend mit den Dienstleistungskoeffizienten zu gewichten. Vorgeschlagen wird, sowohl die Studierenden innerhalb als auch außerhalb der Regelstudienzeit (ohne Gasthörer und Beurlaubte) des letzten Wintersemesters zu berücksichtigen.

Erläuterungen zur Ermittlung der dienstleistungsbereinigten Vollzeitäquivalente
Die Studierenden-Belegungszahlen (d. h. jeder Studierende wird in sämtlichen von ihm belegten Fächern und Abschlüssen gezählt) werden mit Gewichtungsfaktoren (= Zeiteile) multipliziert. Die Zeiteile wurden insbesondere auf der Basis der Prüfungsordnungen ermittelt. Das Ergebnis der gewichteten Belegungszahlen sind sogenannte Vollzeitäquivalente. Es handelt sich dabei um normierte Werte, welche dem Zweck der besseren Vergleichbarkeit der verschiedenen Studienabschlüsse dienen.

Beispiel
Studierende im Kombinatorischen Bachelor-Studiengang werden bei den Belegungen zunächst dreimal berücksichtigt, nämlich in ihren beiden belegten Teilstudiengängen und im Optionalbereich. Durch die Gewichtung mit Zeiteilen (0,45 je Teilstudiengang und 0,10 für den Optionalbereich) werden sie nur noch einmal gezählt (Vollzeitäquivalent).

Gewichtungsfaktoren zur Berechnung der Vollzeitäquivalente
D II / DII konsek. / DI / FHD / Staatsex. Lebensmittelchemie 1,00
Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Unterrichtsfach) 0,40
Primarstufe (Hauptfach) 0,40
Primarstufe (Nebenfach) 0,20
Erziehungswiss. Studium für Lehramtsausbildung (IfB) 0,20
Magister (Hauptfach) 0,50
Magister (Nebenfach) 0,25
Bachelor (6 oder 7 oder 8 Sem.) 1,00
Kombin. Bachelor (2 Hf.) 0,45
Bachelor of Education (Teilstudiengang 2 oder 3) 0,20
Optionalbereich im kombin. Bachelor (2 Hf.) 0,10
Master (2 oder 3 oder 4 Sem.) 1,00
LA GHR/Grundschule (Unterrichtsfach) 0,32
LA GHR/HR (Unterrichtsfach) 0,32
Didakt. Grundlagenst. Deutsch oder Mathe LA GHR/HR 0,16
LA Gymn./Ges. (Unterrichtsfach) 0,40
LA BK (Unterrichtsfach) 0,40
MEd GHR/HR (IfB) 1,00
MEd Gym/BK + MEd Gym/BK/Grundschule 2011(IfB) 0,40
MEd Gym/BK + MEd Gym/BK 2011 (Unterrichtsfach) 0,30
MEd Grundschule/HRG 2011 (Unterrichtsfach) 0,20
MEd HRG 2011 (IfB) 0,60
Bachelor of Education (Teilstudiengang 1/Sonderpädagogik) (IfB) 0,60

Dienstleistungskoeffizient
Der Dienstleistungskoeffizient (DK) berücksichtigt die Dienstleistungsimport- und -exportverhältnisse zwischen den Lehreinheiten (LE).
 $(DK = 1 = LE \text{ mit ausgeglichenen Export-Import-Beziehungen bzw. Autarkie; } DK > 1 = LE \text{ mit Exportüberschuss; } DK < 1 = LE \text{ mit Importüberschuss})$
DK = gesamte Lehnachfrage laut Auslastungsberechnung (mit Berücksichtigung der Importe und Exporte)
Eigenbedarf der Lehnachfrage ohne Berücksichtigung der Importe
DK = Lehnachfrage durch zugeordnete und nicht zugeordnete Studiengänge einer LE (Eigenbedarf mit

Web und Windows durchsuchen

14:39
20.10.2016



Universitätsbibliothek Wuppertal

Neue B2

Fakultäten	Lehreinheit	Verteilungs- schlüssel 70:30 (ohne Preise) in %	Gesamtergebnis absolut; Annahme Verteilungs-summe 2016 in Euro:	alter Verteilungs- schlüssel Bib.	Ansatz 2015 in Euro	Differenz in Euro	Differenz in Prozent
			1.481.170		1.246.020		
Fak.01	Philosophie	2,05	30.366	1,925	23.986	6.380	0,13
	Ev. Theologie	1,13	16.728	1,525	19.002	-2.274	-0,40
	Kath. Theologie	0,56	8.232	0,725	9.034	-802	-0,17
	Geschichte	2,53	37.502	3,275	40.807	-3.306	-0,74
	Germanistik (+AL)	4,84	71.654	5,200	64.793	6.861	-0,36
	Latein	0,71	10.518	0,825	10.280	238	-0,11
	Anglistik	2,95	43.754	5,425	67.597	-23.843	-2,47
	Romanistik	1,45	21.493	2,775	34.577	-13.084	-1,32
	Musik	0,48	7.127	0,975	12.149	-5.022	-0,49
Summe Fak 01		16,70	247.372	22,650	282.224	-34.852	
Fak 03	*Wirtschaftswissenschaft (+ Recht)	16,22	240.194	16,550	206.216	33.978	-0,33
Summe Fak 03		16,22	240.194	16,550	206.216	33.978	
Fak 04	*Mathematik (+Angew. Inform.)	9,23	136.778	9,950	123.979	12.799	-0,72
	*Physik (+ Materialwiss.)	4,69	69.467	12,600	156.999	-87.531	-7,91
	*Biologie (+Lebensmittelchemie)	1,04	15.435	4,025	50.152	-34.717	-2,98
	Chemie	4,40	65.147	9,325	116.191	-51.044	-4,93
Summe Fak 04		19,36	286.828	35,900	447.321	-160.493	
Fak 05 und 07	Architektur	2,07	30.656	1,025	12.772	17.884	1,04
	Bauingenieurwesen	5,33	78.929	3,125	38.938	39.991	2,20
	Maschinenbau	2,82	41.731	1,575	19.625	22.106	1,24
	Sicherheitstechnik	4,60	68.201	2,275	28.347	39.854	2,33
Summe Fak 05 u. 07		14,82	219.517	8,000	99.682	119.835	
Fak 06	Elektrotechnik	7,77	115.123	3,775	47.037	68.086	4,00
	Druck- und Medientechnik	1,67	24.791	0,675	8.411	16.381	1,00
Summe Fak 06		9,45	139.914	4,450	55.448	84.466	
Fak 08	Design	1,83	27.054	1,025	12.772	14.283	0,80
			-		-	0	0,00
	Kunst	0,53	7.910	1,325	16.510	-8.600	-0,79
Summe Fak 08		2,36	34.964	2,350	29.281	5.683	
Fak 02	Politik	0,75	11.146	0,775	9.657	1.489	-0,02
	Erziehungswissenschaft	3,56	52.786	0,975	12.149	40.637	2,59
	Psychologie	2,40	35.577	3,125	38.938	-3.362	-0,72
	Sozialwissenschaften	1,90	28.139	2,825	35.200	-7.061	-0,93
	Geographie(+Technologie)	0,54	7.973	0,650	8.099	-126	-0,11
	Sport	2,04	30.192	0,775	9.657	20.536	1,26
Summe Fak 02		11,19	165.811	9,125	113.699	52.112	
Fak 09	Bildungswissenschaften (SoE/IFB)	9,90	146.569	0,975	12.149	134.420	8,92
Summe Fak 09		9,90	146.569	0,975	12.149	134.420	
Summe Fak 01 bis 09		100,00	1.481.170	100,000	1.246.020	235.150	



Universitätsbibliothek Wuppertal

	Gewinner 2016	Verlierer 2016	Gewinner- anteile in %	einbe- haltene Gewinn- anteile	abzuge-bende Gewinn- anteile von "Gewinner 2016"	neues Gesamtergebnis absolut, (Annahme: Verlierer auf Stand "Ansatz 2015") ; Verteilungssumme 2016 in Euro in Euro:	neuer Verteilungs- schlüssel 70:30 (ohne Preise) in %	
				113.235		1.345.020		
Philosophie	3.589		0,93	1049,02	2.539,71	25.034,91	1,86	
Ev. Theologie		-3.812				19.002	1,41	
Kath. Theologie		-1.558				9.034	0,67	
Geschichte		-6.753				40.807	3,03	
Germanistik	14.915		3,85	4359,79	10.555,14	54.512,09	4,05	
Latein		-729				10.280	0,76	
Anglistik		-27.864				67.597	5,03	
Romanistik		-15.060				34.577	2,57	
Musik		-5.677				12.149	0,90	
						272.991,60	20,30	
Wirtschaftswissenschaft (ei)	12.522		3,23	3660,29	8.861,64	209.253,59	15,56	
						209.253,59	15,56	
Mathematik (einschl. Angev)	227		0,06	66,35	160,65	124.045,00	9,22	
Physik (einschl. Materialwiss.)		-93.917				156.999	11,67	
Biologie (einschl. Lebensmittelchemie)		-36.136				50.152	3,73	
Chemie		-57.032				116.191	8,64	
						447.387,19	33,26	
Architektur	15.066		3,89	4404,07	10.662,36	17.175,78	1,28	
Bauingenieurwesen	32.736		8,45	9568,98	23.166,70	48.507,10	3,61	
Maschinenbau	18.270		4,72	5340,57	12.929,64	24.965,39	1,86	
Sicherheitstechnik	33.585		8,67	9817,25	23.767,77	38.164,20	2,84	
						128.812,47	9,58	
Elektrotechnik	57.504		14,84	16808,89	40.694,70	63.846,15	4,75	
Druck- und Medientechnik	14.102		3,64	4122,12	9.979,75	12.532,76	0,93	
						76.378,91	5,68	
Industrial-Design	9.209		2,38	2691,89	6.517,11	4.983,23	0,37	
Mediendesign/FRO						13.067	0,97	
Kunst		-9.327				16.510	1,23	
						34.560,03	2,57	
Politik	464		0,12	135,76	329	9.792	0,73	
Erziehungswissenschaft	35.785		9,24	10460,25	25.324,50	22.609	1,68	
Psychologie		-6.632				38.938	2,89	
Sozialwissenschaften		-9.648				35.200	2,62	
Geographie	698		0,18	204,11	494,15	6.745,71	0,50	
Sport	17.760		4,58	5191,53	12.568,81	14.848,19	1,10	
						128.133	9,53	
Bildungswissenschaften	120.947		31,22	35354,12	85.593,09	47.502,81	3,53	
						47.502,81	3,53	
	387.379	-274.144	113.235	100,00	113235,00	274.144,42	1.345.020,06	100,00



Bibliotheksmittel:	2.275.000 €
Festgeschriebene jährliche Zuweisung bis einschließlich 2020*	2.270.000 €
Klassische Philologien / Latein von 2013 bis 2017	5.000 €
Vorwegabzüge:	
Mittel für studentische Hilfskräfte	89.446 €
Technischer Betrieb: Geräte, Wartungen etc.	97.800 €
Geschäftsbedarf, sonstige sächl. Ausgaben, Kopierkosten, Verbrauchsmaterial EDV etc.	31.000 €
Mittelreserve der Bibliothek	90.000 €
Reisekosten	4900 €
Zwischensumme:	1.961.854 €
Literaturbeschaffungen der Bibliothekszentrale	66.834 €
Digitale Medien (Datenbanken, E-Books etc.)	150.000 €
Einbandkosten	35.700 €
DIN-Normen	35.010 €
Zwischensumme:	1.674.310 €
Bereitstellungen für Berufungszusagen	55.000 €
Mittel für die Lehrbuchsammlung	105.540 €
<hr/>	
Gesamtmittel für Literaturerwerb der Fächer	1.513.770 €
<hr/>	
Vorwegabzug:	
Sonderpädagogik-Etat:	27.600 €
Klassische Philologien / Latein	5.000 €
Zwischensumme:	1.481.170 €
<hr/>	
Einnahmen der Bibliothek	100.000 €



– Schlussbemerkungen

- Diskussion vieler Modelle und Varianten
- Historisch geprägte Argumentationen
- Großer Wille zur Veränderung, Vereinfachung und Transparenz
- Wie lange muss ein Verteilungsmodell „halten“?
- Häufigere Analyse und Anpassung sinnvoll?
- Keine Angst vor gelegentlichen Paradigmenwechseln.